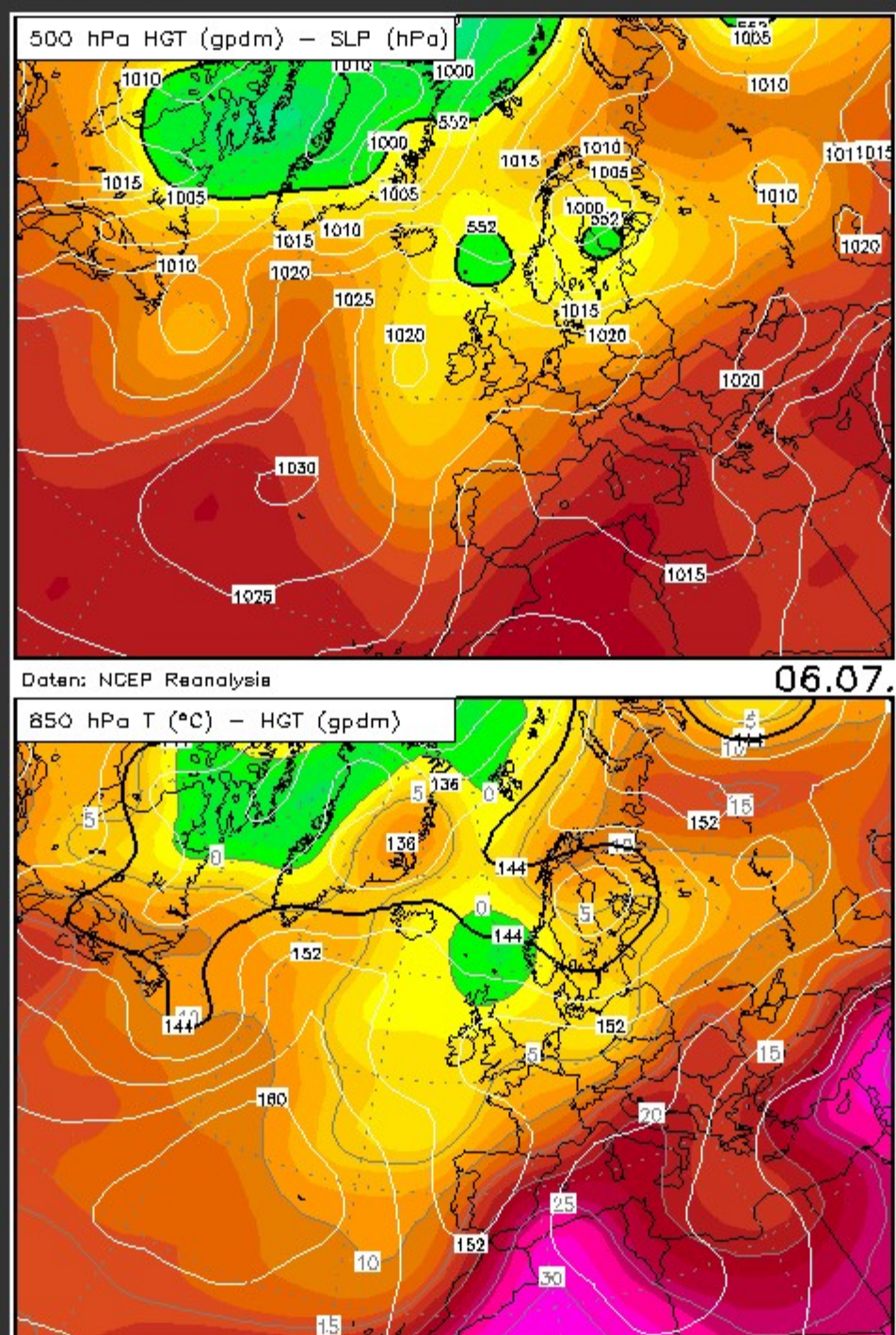


## Tornado- Outbreak am 06. Juli 2004

Ein wenig unerwartet waren die heutigen, heftigen Entwicklungen gewesen. Mitten über den Zentralalpen waren gleich mehrere rotierende Gewitter entstanden, die als Cluster bzw. Squalline einen Südostkurs einschlugen und dabei großen Hagel, schwerem Sturm sowie mehrere Tornados hervorbrachten - nichts desto trotz hatte es nicht nur wie hier bei GFS einige Anzeichen für diese prekäre Lage gegeben:



Während aus Nordwesten eine schleifende KF an die Nordalpen gelangt, herrschen im Alpenraum noch äußerst labil geschichtete Luftmassen vor, die bodennah mit warmer Mittelmeerluft versorgt werden. Dazu kommt ein recht deutlicher 850er Wind aus West, ein starker Höhenjet aus Westnordwest, präfrontal gab es aber im Süden noch verbreitet Südwind, der weitere feucht-warme Luftmassen heranzuführte. Cape Werte um 2000, Li Werte bis -4 sowie ansehnliche Hebungsparameter vervollständigten das Bild eines äußerst gefährlichen Schwergewittertages.

Dementsprechend war auch das Ergebnis: mindestens vier Superzellen im Süden Österreichs, die ein eigenes Strömungsfeld erzeugend nach Südosten statt Osten ziehen, zwei davon bringen Tornados - eine gleich drei bis vier - hervor, dazu tritt mehrmals Hagel über 4cm auf, zudem kommt es zu zum Teil schweren Downbursts um 150km/h, Blitzfluten und Murenabgängen. Leider sind auch mindestens ein Todesopfer sowie zahlreiche Verletzte zu beklagen. Einige der Schwergewitter zogen auch nach Slowenien weiter und richteten dort ebenfalls schwerste Verwüstungen an.

**HIER** gehts zum ersten Teil der Tornado/Downburst Analysen in der Südsteiermark!